

Der Blutbund

- **Der Gott des Bundes**

Ps 89,35 ...*meinen Bund will ich nicht ungültig machen* und nicht ändern, was über meine Lippen gekommen ist.

Ps 111,9 Der Herr hat sein Volk erlöst und mit ihnen einen **Bund** geschlossen *für immer und ewig*.

- **Eine schwere Prüfung für Abraham**

1 Mo 22,1-2 Nach diesen Ereignissen vergingen einige Jahre. Da stellte Gott Abraham auf die Probe. «Abraham!» rief er. «Ja, Herr?» «Geh *mit deinem einzigen Sohn* Isaak, den du liebst, in das Land Morija. Dort zeige ich dir einen Berg. Auf ihm sollst du *deinen Sohn Isaak töten* und *als Opfer* für mich verbrennen!»

1 Mo 22,3-4 Am nächsten Morgen stand Abraham früh auf und spaltete Holz für das Opferfeuer. Dann belud er seinen Esel und nahm seinen Sohn Isaak und zwei seiner Knechte mit. Gemeinsam zogen sie los zu dem Berg, den Gott Abraham genannt hatte. *Nach drei Tagesreisen* war er in der Ferne zu sehen.

1 Mo 22,5 «Ihr bleibt hier und passt auf den Esel auf!» sagte Abraham zu den beiden Knechten. «Der Junge und ich gehen auf den Berg, um Gott anzubeten; *wir sind bald wieder zurück.*»

1 Mo 22,6-8 Abraham legte das Holz auf Isaaks Schultern, er selbst nahm das Messer und eine Schale, in der Holzstücke glühten. Gemeinsam bestiegen sie den Berg. «Vater?» fragte Isaak. «Ja, mein Sohn.» «Feuer und Holz haben wir - aber wo ist das Lamm für das Opfer?» «*Gott wird schon dafür sorgen*, mein Sohn!» - Schweigend gingen sie weiter.

1 Mo 22,8 Und Abraham antwortete: Mein Sohn, Gott wird sich ein Lämmlein zum Brandopfer ersehen!

- **Warum konnte Abraham so etwas tun?**

Hebr 11,17-19 Durch Glauben brachte Abraham den Isaak dar, als er versucht wurde, und opferte den Eingeborenen, er, der die Verheißungen empfangen hatte, zu welchem gesagt worden war: «In Isaak soll dir ein Same berufen werden.» Er zählte eben darauf, dass Gott imstande sei, auch von den Toten zu erwecken, weshalb er ihn auch, *wie durch ein Gleichnis, wieder erhielt*.

- **Der Blutbund**

In der Gesellschaft, in der Abraham lebte, gaben zwei Familien, die einen Bund schlossen, einander alles, was sie hatten und darstellten. Sie waren nicht mehr länger zwei Familien, sondern eine. Familien verbündeten sich durch Blutbünde, um die Lücken, die durch die Schwächen und Nöte des anderen entstanden waren, zu füllen. Wo der erste Stamm stark war, war der zweite schwach. Wo der erste Stamm schwach war, war der zweite stark. Zusammen waren sie beide stark.

Diese zwei Familien machten eine Aufstellung der Bedingungen ihres Übereinkommens und diskutierten über sie, bis beide Seiten mit jedem Punkt völlig einverstanden waren. Dann wählten sie Repräsentanten und einen Ort, um diesen Bund zu schließen.

Während sie sich für die feierliche Zeremonie vorbereiteten, wurden mindestens drei große Tiere geopfert. Die Tierkörper wurden dem Rückgrat entlang zerteilt und die Hälften wurden auf dem Boden einander gegenüber gelegt. Das Ergebnis war eine Blutspur zwischen den beiden Hälften. Diese Spur wurde „der Blutfluss“ genannt.

Wenn die Bündniszeremonie begann, tauschten die beiden Repräsentanten ihre Mäntel. Dies drückte den gegenseitigen Austausch der Autorität aus. Durch diese Bündnishandlung sagten die Repräsentanten: „Alles, was ich tue und alles, was ich habe, gehört nun dir“.

Als nächstes tauschten die Bündnisrepräsentanten ihre Waffen aus. Dadurch sagten sie: „Meine Stärke ist jetzt deine Stärke. Deine Feinde sind nun meine Feinde.“

Nachdem die Mäntel und Waffen ausgetauscht waren, floss Blut. Beide Bündnisvertreter gingen durch den „Blutfluss“. In der Mitte blieben sie dann stehen. Dort sprachen sie ihr Gelöbnis der Loyalität aus, machten einander Versprechungen, die niemals gebrochen werden konnten. Diese Erklärung wurde „der Bundessegen“ genannt.

Auch ein Fluch wurde ausgesprochen. Der Fluch war die Strafe für das Brechen der Bedingungen des Übereinkommens. Sie schworen bei ihrem Gott und machten Ihn dadurch zum dritten Bündnispartner.

Als nächstes kam der Abschluss des Bundes. Die Bündnispartner schnitten sich in ihre Hände und Handgelenke, banden ihre Handgelenke aneinander, so dass sich ihr Blut vermengte.

Nachdem sie sich gegenseitig Loyalität geschworen hatten, setzten die Familien ihre Namen als immerwährendes Zeichen dafür, dass sie eins geworden waren, zusammen. Zum Schluss nahmen sie zusammen ein Bündnismahl ein, das aus Brot und Wein bestand. Das Brot war das Zeichen für ihr Fleisch und der Wein versinnbildlichte das Blut. Das Bündnismahl repräsentierte ihre Bereitschaft und Übereinkunft, Ihr Leben füreinander niederzulegen.

- **Ein Zeichen des Bundes – die Beschneidung**

1 Mo 17,1-11 Als nun Abram neunundneunzig Jahre alt war, erschien ihm der HERR und sprach zu ihm: Ich bin der allmächtige Gott. Wandle vor mir und sei tadellos! Und ich will meinen Bund stiften **zwischen mir und dir** und will dich über alle Mäßen mehren!

Da fiel Abram auf sein Angesicht. **Und Gott redete weiter** mit ihm und sprach: Siehe, ich bin der, **welcher im Bunde mit dir steht**; und du sollst ein Vater vieler Völker werden. **Darum sollst du** nicht mehr Abram heißen, sondern Abraham soll dein Name sein; denn ich habe dich zu einem Vater vieler Völker gemacht. Und ich will dich sehr, sehr fruchtbar machen und will dich zu Völkern machen, auch Könige sollen von dir herkommen.

Und ich will meinen Bund aufrichten zwischen mir und dir und deinem Samen nach dir von Geschlecht zu Geschlecht, **dass es ein ewiger Bund sei**; also, dass ich dein Gott sei und deines Samens nach dir. Das ist aber mein Bund, den ihr bewahren sollt, zwischen mir und euch und deinem Samen nach dir: Alles, was männlich ist unter euch, **soll beschnitten werden**. Ihr sollt aber die Vorhaut eures Fleisches beschneiden. Das soll ein Zeichen des Bundes sein zwischen mir und euch.

- **Gesegnet mit Abraham**

Gal 3,9 So werden nun die, welche aus dem Glauben sind, gesegnet mit dem gläubigen Abraham.

Gal 3,13-14 Christus hat uns losgekauft von dem Fluche des Gesetzes, indem er ein Fluch für uns wurde; denn es steht geschrieben: «Verflucht ist jeder, der am Holze hängt», **damit der Segen Abrahams** zu den Heiden käme in Christus Jesus, auf dass wir durch den Glauben den Geist empfangen, der verheißen worden war.

- **David glaubt an diesen Bund**

1 Sam 17,34-37 Dein Knecht hütete die Schafe seines Vaters; da kam ein Löwe und einmal ein Bär und trug ein Schaf hinweg von der Herde. Da ging ich aus, ihm nach, und schlug ihn und rettete es aus seinem Rachen. Und als er sich wider mich erhob, ergriff ich ihn bei seinem Bart und schlug ihn und tötete ihn. Also hat dein Knecht den Löwen und den Bären geschlagen. So soll nun **dieser Philister, der Unbeschnittene**, sein wie derselben einer; denn er hat die Schlachtreihen des lebendigen Gottes verhöhnt! Weiter sprach David: Der HERR, der mich von dem Löwen und Bären errettet hat, wird mich auch von diesem Philister erretten! Und Saul sprach zu David: Geh hin, der HERR sei mit dir!

1 Sam 17,45-47 David aber sprach zu dem Philister: Du kommst zu mir mit Schwert, Speer und Wurfspieß; ich aber komme zu dir **im Namen des HERRN** der Heerscharen, des Gottes der Schlachtreihen Israels, die du verhöhnt hast! An diesem heutigen Tag wird dich der HERR in meine Hand liefern, dass ich dich schlage und deinen Kopf von dir nehme und deinen Leichnam und die Leichname des Heeres der Philister den Vögeln unter dem Himmel und den wilden Tieren der Erde gebe, damit das ganze Land erfahre, **dass Israel einen Gott hat**. Und diese ganze Gemeinde soll erfahren, dass der HERR nicht durch Schwert noch Spieß hilft; denn der Kampf ist des HERRN Sache, und Er wird euch in unsre Hand geben!

Hebr 9,11-15 Als aber Christus kam als ein Hoherpriester der zukünftigen Güter, ist er durch das größere und vollkommener Zelt, das nicht mit Händen gemacht, das heißt nicht von dieser Schöpfung ist, auch nicht durch das Blut von Böcken und Kälbern, sondern **durch sein eigenes Blut ein für allemal** in das Heiligtum eingegangen und hat eine ewige Erlösung erfunden. Denn wenn das Blut von Böcken und Stieren und die Besprengung mit der Asche der jungen Kuh die Verunreinigten heiligt zu leiblicher Reinigkeit, wieviel mehr wird das Blut Christi, der durch ewigen Geist sich selbst als ein tadelloses Opfer Gott dargebracht hat, unser Gewissen reinigen von toten Werken, zu dienen dem lebendigen Gott!
Darum ist er auch Mittler eines neuen Bundes, damit - nach Verbüßung des Todes zur Erlösung von den unter dem ersten Bunde begangenen Übertretungen - die Berufenen das verheißene ewige Erbe empfangen.